



auf ein Wort

..., dass wir einander nicht mehr verstehen.

Diesen Satz von Kevin Kühnert (ARD am 8.10.2023) möchte ich an den Anfang meines Textes stellen, weil er den bedrückenden Gedanken beschreibt, der mir in letzter Zeit bei fast jeder Diskussion, bei fast jedem Gespräch über politische Themen kommt. Es ist das Gefühl, dass die Beteiligten jede(r) für sich reden, aber nicht mehr miteinander. Dass das Vertrauen in das Gegenüber nicht mehr vorhanden ist, das Vertrauen darin, dass Gespräche auch zwischen gegensätzlichen Positionen zu einer Annäherung, zumindest zu einer Klärung führen können.

Um mir (und Ihnen?) meine „Bauchschmerzen“ zu erklären, habe ich im Internet gestöbert: Zu einem guten Diskussionsstil gehört wechselseitiger Respekt und die Bereitschaft, gegenteilige Argumente und Meinungen anzuhören und zu prüfen, sie nicht vorschnell zu verwerfen. Zweck einer Diskussion ist es nicht nur, das Gegenüber von seinem Standpunkt zu überzeugen. Sondern am Ende einer Diskussion soll entweder ein für alle Beteiligten annehmbarer Kompromiss stehen oder die beiderseitige Erkenntnis, dass verschiedene Auffassungen bestehen (Dissens). Auch diese Erkenntnis ist eine wichtige Möglichkeit, Dinge aus bisher unbekannter Perspektive zu sehen (Wikipedia: „Diskussion“).

Die Diskussion, das gemeinsame Suchen nach einem Kompromiss, der allen Interessen möglichst gerecht wird, ist wesentliches Element der Demokratie, der – und da sind wir uns doch alle einig? – besten aller Staatsformen.

Ihre

Ulrike Schlingmann-Wendenburg

Neuen Mieter gefunden: Netto-Markt kommt nach Stöckheim



Bereits im Dezember soll der neue Netto-Markt am Stöckheimer Markt eröffnet werden. Ortsbürgermeister Matthias Disterheft freut sich sehr, dass er auf der Expo Real, der wichtigsten Immobilienmesse Europas, die Volksbank BraWo Genossenschaftsbank mit Netto zusammenbringen konnte. Beide zeigten sich sehr kooperativ und flexibel, so dass sie, auf Anregung unseres Ortsbürgermeisters gleich vor Ort einen Mietvertrag

unterzeichneten. Nur wenige Wochen nachdem der Aldi-Markt seine Schotten in bester Lage von Stöckheim dicht gemacht hat, gibt es nun bereits einen Nachmieter. Danke an alle Beteiligten für diese tolle Leistung! Die Umbauarbeiten sind schon in vollem Gange. Wir sind sehr gespannt auf den neuen Markt und hoffen, dass der angepeilte Eröffnungstermin Anfang Dezember zu halten sein wird. EL

In dieser Ausgabe:

- **Rüniger Weg**
- **Sportheim in Leiferde eröffnet**
- **Fußweg am Alten Weg entsteht**
- **Planung Bahnhofstempel und Unterführung in Leiferde**
- **Katja Staroste: Altenpflege als Berufung**
- **15 Jahre offene Werkstätten**
- **Kirsten Centmeyer: Künstlerin und Forscherin**
- **Kultur vor Ort ist aktiv**
- **Garagen-Flohmarkt**
- **Annette Schütze: Offenes Ohr stärkt Demokratie**
- **Radtouren des SPD-OVs**
- **Dr. Pantazis berichtet aus dem Bundestag**
- **Jugendliche planen Platz**
- **Feuerwehr Stöckheim**
- **Mit uns in Merverode**



Stöckheim:**Rüniger Weg**

Am 12.10.2023 führt die Verwaltung auf Anregung des Bezirksrats eine vor Ort Veranstaltung durch. Die Diskussion mit Anwohnenden, Vertretern von Verbänden und Radfahrenden ergab jedoch kein einheitliches Stimmungsbild. Während beispielsweise die einen fordern, dass Radfahrende ausschließlich auf der Straße fahren sollten, fordern andere ein Gebot für Radfahrende, den Fußweg zu nutzen; während die einen auf dem Abschnitt zwischen Siekgraben und Berkenbuschbrücke für Parkverbot bzw. für die Ordnung von Stellflächen sind, plädieren andere dafür, das Parken nicht zu reduzieren, da es sonst zu höheren Fahrgeschwindigkeiten der Autos kommen würde.



Kurzfristig zeichnet sich keine konsensfähige Lösung ab. Daher sollte in Verbindung mit der Planung der Schnellradweg-Trassen nach Wolfenbüttel bzw. Salzgitter eine umfassende Lösung erfolgen.



Aktuell nutzen ca. 85% der Radfahrenden den nicht benutzungspflichtigen „Fußweg Radverkehr frei“. Erste Verbesserungen für die Sicherheit wurden durch die rote Farbmarkierung auf der Straßenquerung Siekgraben erzielt. Wichtig wäre auch, dass Anwohnerinnen und Anwohner sicherstellen, dass der Hecken- und Sträucherwuchs ihrer Gärten den Weg nicht weiter verengt – so mancher Rückschnitt wäre sicherlich sinnvoll. Und wenn alle aufeinander Rücksicht nehmen, dann klappt das Miteinander bestimmt besser. *Eva Lavon*

Leiferde:**Sportheim eröffnet**

Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum (1. v. links) vor dem neuen Sportheim bei der symbolischen Schlüsselübergabe an Marion Pospiech und den 2. Vorsitzenden des VfL Leiferde, Jan Rudolf. Bezirksbürgermeister Matthias Disterheft, (4. v. links) bei der Übergabe des Respekt-Schildes.

"Was lange währt, wird endlich gut!"

Am Freitag, den 06.10.23 hat Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum das neue Sportheim des VfL Leiferde an den Verein übergeben. Es wurden etwa eine Million Euro investiert. Das neue Funktionsgebäude wird die Bedingungen für die Sportler sowie den Sportbetrieb des VfL Leiferde deutlich verbessern.

Die bisherige Situation auf dem Sportgelände an der Lüdersstraße war für alle Vereinsmitglieder unbefriedigend. Das Vereinsheim in 200 Metern Entfernung war nur umständlich zu erreichen; die Umkleiden und Sanitärräume befanden sich im Kellergeschoss der gegenüberliegenden Grundschule und waren darüber hinaus nicht barrierefrei.

„Es löst ein jahrzehntelanges Problem und es zeigt, dass sich viel tut in Leiferde und in der Stadt Braunschweig.“ So der Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum.

Das neue Gebäude hat eine Nutzfläche von ca. 169 Quadratmetern und wurde in Holzständerbau-

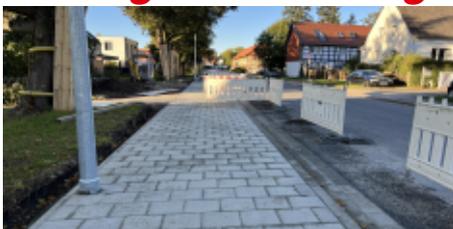
weise errichtet. Der Neubau präsentiert sich als länglicher, eingeschossiger Riegel mit Umkleideräumen, Duschanlagen und WCs. Weiterhin wurden ein Büro, Umkleidekabinen für Schiedsrichter, eine Küche und ein heller Aufenthaltsraum mit überdachter Außenterrasse eingerichtet.

Besonderes Highlight ist die Photovoltaikanlage, die auf dem Dach installiert wird.

Der Bezirksbürgermeister Matthias Disterheft überreichte dem Verein als Geschenk noch ein Schild mit der Aufschrift „Respekt! Kein Platz für Rassismus!“ Vielen Dank dafür.

Auch die ehemalige 1. Vorsitzende Marion Pospiech, die das Projekt als Verantwortliche für den Verein begleitete und vorantrieb ist überglücklich: **„Wir sind dankbar, dass wir endlich unser Sportheim haben. Ein riesen Dankeschön an alle, die uns auf diesem wirklich langen Weg unterstützt haben.“**

VfL Leiferde von 1924 e.V.

Fußweg am Alten Weg entsteht

Von der Ecke zur Leiferderstraße bis hin zur Einbindung Alter Platz entsteht auf der Westseite der dringend notwendige Fußweg.

Leiferde:

Planung für Bahn-Haltepunkt und Unterführung

Die erste deutsche Staatsbahn wurde am 1.12.1838 auf der Strecke von Braunschweig nach Wolfenbüttel eröffnet. An dieser historisch bedeutsamen Strecke hielt 1839 südlich von Leiferde dann auch die erste Bahn.

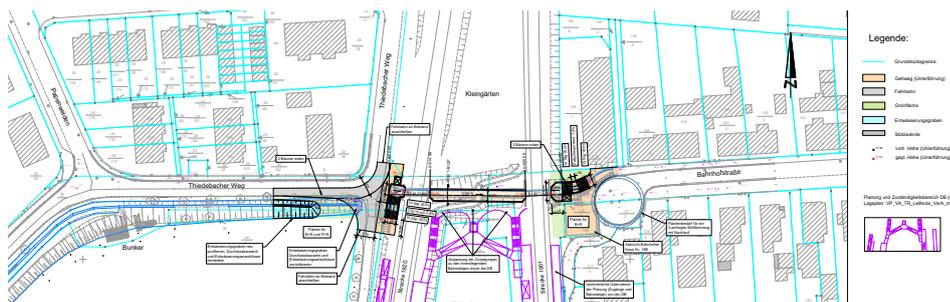
1974 wurde der Personenverkehr in Leiferde dann leider eingestellt und der Bahnhof zurückgebaut. Das ist aus heutiger Sicht wirklich sehr bedauerlich, zumal der Stadtteil seither deutlich gewachsen ist.

Haltepunkt Leiferde

Die (Wieder)eröffnung des Haltepunkts wurde insbesondere von Vertretern der lokalen Politik - u.a. vom Bezirksrat und Bezirksbürgermeister Matthias Disterheft - immer wieder eingefordert. Endlich hat der Regionalverband Braunschweig die Planung aufgenommen und die Finanzierung wurde sichergestellt. Möglicherweise halten in Leiferde ab 2028 dann wieder Züge zwischen Braunschweig und Salzgitter-Lebenstedt sowie Wolfenbüttel/Schöppenstedt. Das ist zwar noch lange hin, aber wäre trotzdem ein riesiger Meilenstein!

Aktuelle Unterführung

Die aktuelle Bahngleis-Unterführung, die 1974 in städtische Zuständigkeit gefallen ist, stellt eine ganz wichtige Verbindung der bei-



Variante 1 der Planung für eine Barrierefreie Bahnunterführung in Leiferde. Weitere Pläne Online: www.braunschweig.de/leben/stadtplan_verkehr/verkehrsplanung/barrierefreie-stadtteilverbindung-in-leiferde

den Ortsteile dar. Aufgrund der steilen Rampen mit ca. 12 % auf der Ost- bzw. 16 % auf der Westseite sowie den steilen Kurven werden die heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit jedoch nicht erfüllt. Auch ist das Fahren mit dem Fahrrad nicht gestattet.

Barrierefrei & Fahrradtauglich

Wir haben es daher sehr begrüßt, dass im Dezember letzten Jahres der Planungsauftrag erteilt wurde, für eine Variantenuntersuchung mit den Zielen barrierefreie Wegeverbindung für Gehandicappte, zu Fuß Gehende und Radfahrende zu schaffen.

Vier Varianten wurden der Öffentlichkeit nun vorgestellt, sind Online einsehbar, Beteiligungsmöglichkeiten wurden sichergestellt und noch im November soll der Beschluss über die Vorzugsvariante gefällt werden.

Wir stellen hier die Variante 1 vor, die angemessen erscheint:

- Westseite (Thiedebacher Weg): Herstellung einer Treppe mit Schieberampe mit einer Breite von 4 m und Fahrstuhl
- Wegeverbindung zwischen den Eisenbahnbrücken: Aufweitung auf eine Breite von 4 m und Abflachung auf eine einseitige Neigung von ca. 3 %, Anbindung der Bahnsteigzuwegung zu den innenliegenden Bahnsteigen
- Ostseite (Bahnhofstraße): Herstellung einer Treppe mit Schieberampe mit einer Breite von 4 m und Fahrstuhl. Flächen für P+R sind bei Abbruch des ehemaligen Bahnhofgebäudes vorhanden.

Geschätzten Baukosten für diese Variante ca. 1,8 Millionen €. Zu den weiteren Varianten, die z.T. erheblich teurer sind, siehe Pläne online.
Eva Lavon

Termine & Veranstaltungen in Stöckheim und Leiferde

Donnerstag, 02. November, 19:00 Uhr
Stadtbezirksratssitzung BS-Süd
Aula Raabe Schule Stöckheim

Mittwoch, 08. November, 19:00 Uhr
Stammtisch SPD-Ortsverein BS-Süd
Gaststätte Kupferspieß

Sonntag, 12. November, 11:30 Uhr
Kultur vor Ort,
Ausstellungseröffnung
Abstrakte Phantasie-Collagen
von Marion Alpert
Ev. Gemeindezentrum Stöckheim

Dienstag, 14. November, 19:00 Uhr
Stammtisch "Wir sind Stöckheimer"
Gaststätte Kupferspieß

Mittwoch, 15. November, 14:30 Uhr
Zeit zum Klönen
Die Nachbarschaftshilfe e.V.
Gaststätte im Sporth. Stöckh., Hohe Wiese

So., 26. November, 14:30 - 17:00 Uhr
Café Kirchblick
Ev. Gemeindezentrum Stöckheim

Donnerstag, 30. November, 19:00 Uhr
Stadtbezirksratssitzung BS-Süd
Aula Raabe Schule Stöckheim

Freitag, 1. Dezember, 19:30 Uhr
Kultur vor Ort, Bezauberndes Saitenspiel,
Rokoko Pavillon

1. bis 22. Dezember
Kultur vor Ort, Lebendiger Adventskalender, wechselnde Orte

Sa., 2. Dezember, 14:00 - 19:00 Uhr
Weihnachtsmarkt
Stöckheimer Markt

Sa., 2. Dezember, 15:15 - 21:00 Uhr
Weihnachtsmarkt
Kirche Leiferde

Dienstag, 12. Dezember, 19:00 Uhr
Stammtisch "Wir sind Stöckheimer"
Gaststätte Kupferspieß

Mittwoch, 13. Dezember, 14:30 Uhr
Zeit zum Klönen
Die Nachbarschaftshilfe e.V.
Gaststätte im Sporth. Stöckh., Hohe Wiese

Mittwoch, 10.01.2024, 19:00 Uhr
Stammtisch SPD-Ortsverein BS-Süd
Gaststätte Kupferspieß

Im Gespräch mit Katja Staroste, Mitglied im Vorstand der SPD Braunschweig Süd: Zur Altenpflegerin berufen

Die Stöckheimerin Katja Staroste ist ein „Braunschweiger Mädel“, wie sie selbst sagt. „Braunschweig ist für mich die Stadt schlechthin. Sie ist grün, hat Kultur, ist nicht zu groß.“

Schon als Kind hat sie in Stöckheim Fußball gespielt. „Wir waren die erste Mädchen-Mannschaft, die in die Kreisliga aufgestiegen ist.“ Außerdem war sie Gründungsmitglied im Ägidienchor. „Wir waren da mal richtig berühmt. Wir sind viel im Ausland gewesen und haben die Stadt Braunschweig vertreten. Auch bei der Turandot-Aufführung auf dem Burgplatz in Braunschweig habe ich mitgesungen, obwohl ich zu diesem Zeitpunkt schon eine 40-Stunden-Arbeitswoche hatte.“

Ausbildung und Werdegang

Schon früh wusste Katja Staroste, dass es für sie nur einen Beruf geben würde: „Ich habe mich schon immer zur Altenpflegerin berufen gefühlt.“ Auf die Frage, wie es dazu kam, erzählt sie, dass sie sich gerne die Geschichten ihrer Oma und Ur-Oma angehört habe. Auch auf Chorreisen hat sie alten Menschen, die dabei waren, gerne zugehört. „Ich habe so viele Fluchtgeschichten gehört und dachte: Was die alle so bewältigt haben.“

Der Weg zur Altenpfleger-Ausbildung war für sie also vorgezeichnet. **Aber zunächst musste ein zwei-jähriges Praktikum für 250 D-Mark pro Monat absolviert werden. „Ich habe dann gesehen, was Pflege heißt.** Die Leute haben viel erlebt und dann sind sie hilflos. Es ist ihnen auch peinlich, wenn ich da als junges Mädchen komme und sage, ich helfe ihnen aufs Klo zu gehen oder auch die Männer zu waschen.“ Das hat Katja aber nicht abgeschreckt, im Gegenteil.

Spannend ist, dass sie als junges Mädchen dann nach Westfalen ging, um dort ihre Ausbildung zu absolvieren. Der Grund: Dort war die Ausbildung kostenlos, während sie in Niedersachsen damals noch 500 D-Mark Schulgeld pro Monat gekostet hätte. Das wäre für sie nicht zu fi-

nanzieren gewesen. Erst ab 1992 gab es dann auch eine Ausbildungsvergütung.

Nach der Ausbildung kehrte Katja Staroste dann in ihre Heimat zurück und arbeitete in verschiedenen Einrichtungen. Berufsbegleitend bildete sie sich fort, so dass sie mittlerweile **die Leitung eines AWO-Wohnheims mit rund 170 Bewohner:innen übernommen hat. „Ich kenne die Bewohnerinnen und Bewohner fast alle. Die 108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führe ich mit all ihren Sorgen und Nöten. In meiner Brust schlägt ein AWO-Herz und AWO ist sozial.“**

Herausforderung Personal

Was die Personalsituation angeht, so sei sie froh, dass in diesem Jahr vier Auszubildende angefangen haben. In den nächsten Jahren würden viele Mitarbeitende in Altersrente gehen. Eine Herausforderung sei es schon, hier Personal zu gewinnen. **„Und das liegt nicht daran, dass die Pflege blöd wäre, sondern daran, dass im Fernsehen erzählt wird, dass die Pflege blöd sei und schlecht bezahlt würde.** Durch Corona haben sie es uns richtig kaputt gemacht. Pflegekräfte wurden während Corona viel mit Füßen getreten. Im ersten halben Jahr wurde zwar geklatscht, dann wurde ihnen mitgeteilt, dass sie schlecht verdienen und die alten Leute im Heim allein gelassen würden. Ich habe überall hingeschrieben: Unsere alte Tante, die im Münsterland gegessen hat, die hatte keinen Kontakt. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner hatten mindestens siebenmal am Tag und zweimal in der Nacht Kontakt. Außerdem hatten sie sich untereinander – wir haben da entsprechende Kohorten (Gruppen) gebildet. Auch Familienkontakte habe ich ermöglicht.“

Ehrenamtliches Engagement

Neben den Fachkräften würden auch Pflegehelferinnen und -helfer benötigt. Gerade hier mache sich bemerkbar, dass Zivildienstleistende oder FSJler (Freiwilliges soziales



Katja Staroste

Jahr) fehlen würden. Gerne integriert die Heimleiterin auch ausländische Arbeitskräfte in ihr Team. Das klappe sehr gut. „Außerdem arbeiten wir viel mit Ehrenamtlichen. Eine Ehrenamtliche kommt seit 10 Jahren jeden Freitag und Sonntag zu uns in die Einrichtung. Sie singt oder liest mal etwas vor. Ich habe sie für den Martha Fuchs-Engagementpreis des AWO Bezirks Braunschweig empfohlen und freue mich, dass sie hier den zweiten Platz gemacht hat.“

Katja Staroste ist auch selbst ehrenamtlich aktiv. Seit gut zwei Jahren ist sie im Vorstand des SPD-Ortsvereins Braunschweig Süd. **„Ich kann zwar meckern, aber wenn ich nicht mitmische, kann ich es nicht ändern. Deshalb möchte ich meine Ideen einbringen und etwas bewegen.“** Eines ihrer Themen ist, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Sie erlebe, dass viele ihrer Mitarbeitenden ein Problem hätten, in Braunschweig eine bezahlbare Wohnung zu finden. Erst kürzlich nutzte sie die Gelegenheit, Braunschweigs Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum direkt auf dieses Problem anzusprechen.

Sie wünscht sich insgesamt, dass die Menschen ein netteres Miteinander pflegen. „Ich verstehe es nicht, wie man so viel Frust in sich hat und den an andere weiterverteilt.“

Eva Lavon

Stöckheim:**15 Jahre Offene Werkstätten**

Die Offenen Werkstätten gehören seit 15 Jahren zu Stöckheim. Einmal im Jahr, kurz nach den Sommerferien, öffnen dann Kunsthandwerkerinnen und Künstler ihre Ateliers und Bürgerinnen und Bürger finden Orte der Begegnung und des Austausches, des Verweilens und auch des Kaufens.

Auch in diesem Jahr nutzten trotz der Hitze wieder viele Hundert Bürgerinnen und Bürger diese Chance und trafen sich an unterschiedlichen Stationen. Da die Ateliers sich alle in Privathäusern befinden, die Stände mit den handgefertigten Unikaten oft in den Gärten aufgebaut werden, gibt es häufig nahe und anregende Gespräche und die Arbeitswelt der Künstlerinnen kann sehr direkt erfahren werden. Eingeladene Aussteller bereichern und erweitern das Angebot. Oft erhöht noch musikalische Begleitung den Genuss des

Schauens und des Kaufens.

Organisiert werden die Offenen Werkstätten von Kirsten Centmayer, langjährige Stöckheimer Bürgerin. Sie berichtet, dass sich die Künstlerinnen vor 15 Jahren bei einer Veranstaltung von „Kultur vor Ort“ trafen und die Idee zu den Offenen Werkstätten entwickelten. Der Teilnehmer:innen-Kreis hat sich über die Jahre verändert, geblieben ist das Interesse vieler an dieser Veranstaltung. Gerade in den Corona-Jahren freuten sich viele Menschen, dass natürlich bei Einhaltung aller Regeln und Vorschriften, Schönes erlebt werden durfte.

Die Offenen Werkstätten sind inzwischen ein bedeutsamer Teil der Stöckheimer Identität und der Bezirkskurier wünscht sich sehr, dass dies auch in den nächsten Jahren so bleibt.

Carola Kirsch

„Kultur vor Ort“ ist aktiv und holt auf

Der Verein „Kultur vor Ort“ gehört seit langem und selbstverständlich zu Stöckheim-Leiferde. Mit Lesungen, Konzerten, Ausstellungen fördert der Verein die Stöckheim-Leiferder Identität, Kommunikation und den bürgerschaftlichen Zusammenhalt. **Aktuell ist der Verein dabei, die Veranstaltungen, die durch die Corona-Pandemie ausfallen mussten, auf- und nachzuholen.**

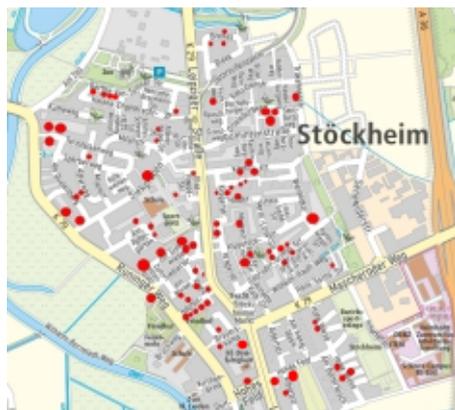
Peter Gottwald, Vorsitzender des Vereins, berichtet: „Wir freuen uns über die Nachfrage und den guten Besuch der Veranstaltungen“, zeige dies doch, dass das Angebot passt.

Unterstützt würde die Arbeit weiter noch, wenn die Mitgliederzahl stiege. Der Verein wirbt daher um neue Mitglieder, bei Interesse bitte eine Mail an mail@kultur-vor-ort.de mit Angabe der Adresse senden. Der Beitrittsantrag wird dann per Post zugeschickt.

Carola Kirsch

Stöckheim:**Garagen-Flohmarkt**

Über 80 Teilnehmer und Teilnehmerinnen machten beim Garagen-Flohmarkt am 17.09. 2023 mit. **Initiiert und organisiert wurde er von Familie Heppe sowie bekannt gemacht durch die Website nebenan.de.** An den Ständen gab es ein großes Angebot, besonders gut verkauften sich Kindersachen. Herr Heppe berichtete, dass es die Überlegung gebe, den Flohmarkt im nächsten Jahr auf einem zentralen Platz, z.B. dem Marktplatz, zu veranstalten. So würden lange Wege vermieden. *Carola Kirsch*

**Kirsten Centmayer:****StöckheimerKünstlerin und Forscherin**

Schon während der Ausbildung zur Waldorf-Lehrerin vor 45 Jahren entdeckte Kirsten Centmayer ihre Liebe und besondere Beziehung zu Mineralien und Edelsteinen. Mit 50 Jahren beendete sie ihre Schultätigkeit und stellte Steinschmuck her. In den vergangenen Jahren hat sich für sie die Bedeutung der Steine vertieft und erweitert bis zur Potenzierung einzelner Steine. Sie beschäftigt sich mit der Steinheilkunde, schon Hildegard von Bingen tat dieses vor 1000 Jahren, und erforscht mit wenigen anderen Therapeuten die Bedeutung von Edelsteinen für unsere ganzheitliche Gesundheit. Sie empfindet es als großes Geschenk, auch mit zunehmenden Alter zum komplexen Wissen über unsere Welt beitragen zu dürfen.

Carola Kirsch

SPD**Stammtisch**

Restaurant Kupferspieß
Leipziger Straße 191

Bitte setzen Sie sich gern zu uns, wenn Sie Interesse an einem Gespräch zu einem politischen Thema haben!

Mittwoch

8. November

Weitere Termine: kein Treffen im Dezember / Mittwoch, 10. Januar 2024

ab 19 Uhr

Ein offenes Ohr stärkt die Demokratie – Politische Beteiligung vom Bezirksrat Süd bis zur Petition

Gerade heute ist politische Beteiligung besonders wichtig für unsere Demokratie. Denn wir leben unbestreitbar in einer Zeit globaler Krisen. Die Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die schrecklichen Nachrichten aus Israel oder die immer deutlicher werdenden Verbote des Klimawandels: all diese Ereignisse hinterlassen Spuren in unserem Alltag, unserer Wirtschaft und unserer Gemeinschaft.

Mit den Sorgen wächst bei vielen Menschen auch die Unzufriedenheit mit der Politik. Manche stellen sogar die Demokratie selbst infrage. Die Sehnsucht nach einfachen Lösungen für komplexe Probleme bietet ein Einfallstor für populistische und antidemokratische Positionen und Parteien.

Bürgernahe Politik vom Bezirk bis zum Bund

Wer sich politisch engagiert steht deshalb immer wieder vor der Frage, wie sich das Vertrauen in die Demokratie stärken lässt. Ein wichtiges Mittel dafür ist die politische Beteiligung. Politik muss nah an den Menschen sein, ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse und Probleme haben und bereit sein, auch schwierige Sachverhalte zu erklären. Diese wichtige Arbeit ist Aufgabe aller politischen Ebenen – von der Kommune bis hin zum Bund.

Mit lokalen Problemen können sich die Bürgerinnen und Bürger aus Stöckheim und Leiferde an den für sie zuständigen Stadtbezirksrat 211 Braunschweig-Süd wenden. Bezirksbürgermeister **Matthias Diesterheft** und seine Stellvertreterin **Christiane Jaschinski-Gaus** sind nicht nur ausgesprochen engagiert und kompetent, sondern vertreten ihren Stadtteil zugleich auch im Rat der Stadt Braunschweig. Im Rahmen der Bezirksratssitzungen, Bürgersprechstunden und Infor-

mationsveranstaltungen zu speziellen Themen können Fragen gestellt und Anliegen vorgebracht werden. Bei neuen Projekten werden fast immer intensive Beteiligungsverfahren durchgeführt, um alle Standpunkte abzubilden. Als ihre zuständige Landtagsabgeordnete bin ich, Annette Schütze, für alle Fragen, die die Landespolitik betreffen ihre Ansprechpartnerin. Für Bundesangelegenheiten ist mein geschätzter Parteikollege Christos Pantazis zuständig.

Petitionen als Mittel politischer Teilhabe

Eine weitere direkte Möglichkeit für aktive politische Partizipation ist das Petitionsrecht. Denn über eine Petition kann man sich mit seinem Anliegen direkt an den Landtag, gegebenenfalls auch an den Bundestag, wenden. **Jede und jeder hat dieses im Grundgesetz verbrieftete Recht gehört zu werden.**

Die Hürden dafür sind gering: Es reicht eine klare schriftliche Forderung mit einer Unterschrift. Dies kann sogar im Namen einer anderen Person erfolgen, wenn der oder die Betroffene nicht selbst dazu in der Lage sein sollte.

Als **Mitglied im Petitionsausschuss** befaße ich mich täglich mit Eingaben von Menschen aus ganz Niedersachsen. Im vergangenen Jahr haben uns **fast 1.000 solcher Zuschriften** erreicht. Als Politikerin weiß ich diese Aufgabe sehr zu schätzen, denn so erfahre ich was die Menschen in unserem Land bewegt. Gleichzeitig gibt uns das Petitionsverfahren die Möglichkeit, staatliche Entscheidungen zu erklären.

Im Petitionsausschuss sitzen Mitglieder aller im Landtag vertretenen Fraktionen, die unabhängig davon, ob sie einer Regierungspartei oder der Opposition angehören ein Votum abgeben. Dadurch werden verschiedenste politische Blickwinkel berücksichtigt und



ausgewogene Entscheidungen getroffen. Da wir als Landtagsabgeordnete das gesamtgesellschaftliche Interesse vertreten müssen, liegt es in der Natur der Sache, dass nicht alle Petitionen positiv beschieden werden können.

Demokratie lebt nun einmal auch vom Kompromiss. Durch die Auseinandersetzung mit den Petenten können wir jedoch um Verständnis für Entscheidungen und Haltungen werben.

Wer neugierig geworden ist und gerne mehr zum Petitionsrecht erfahren möchte, dem empfehle ich einen Blick auf die Website des Niedersächsischen Landtags. Unter www.landtag-niedersachsen.de/mitgestalten/petitionen/ findet sich nicht nur alles Wissenswerte rund um das Thema Petition, auch öffentliche Online-Petitionen können hier direkt gestellt werden.

Ich freue mich immer über den Austausch mit den Menschen in meinem Wahlkreis – ob in Form von Petitionen oder direkt!

Zögern Sie daher nicht, mich zu kontaktieren.

Ihre Annette Schütze

Bürokontakt:
 Bürgerbüro Annette Schütze MdL
 Schloßstraße 8
 38100 Braunschweig
 Telefon | 0531 – 480 98 35
 E-Mail | info@annette-schuetze.de
 Sprechzeiten: Montag bis
 Donnerstag von 9 bis 14 Uhr

Radtouren mit dem SPD-Ortsverein BS-Süd



Am 09. Juli, einem der wohl heibesten Tage des Jahres, führte Martin Kayser die Radlerinnen und Radler auf **der ersten von drei Sommertouren zur Friedenskapelle** in der Helmstedter Straße. Regina Blume vom Verein „Gedenkstätte Friedenskapelle e.V.“ führte die Teilnehmenden über den „Friedenspfad“. Seine insgesamt 23 Wegweiser sind mit einem „Ginkgoblatt“ verziert, da sein Baum als erstes aus Schutt und Asche wuchs. Weitere Informationen unter www.Gedenkstaette-Friedenskapelle.de

Am 30. Juli ging **die nächste Tour entlang des Flusses durch unseren Stadtteil**. Beim ersten Stopp an der Oker berichtete er Interessantes über den „Schwedendamm“. Er wurde im Dreißigjährigen Krieg Anfang des 17. Jahrhunderts errichtet, um die Oker aufzustauen und so die „Festung Wolfenbüttel“ zu überfluten. Weiter ging es zu den zwei Armen der Oker, die nach der Begräbigung des Flusses übriggeblieben sind. Hier holte Martin Kayser die Chronik von Stöckheim aus der Tasche und zeigte, wo sich früher die Häfen befanden. Zum Ende der Tour ging es entlang des Südsees ins Kennelbad, wo ein Vorstandsmitglied des „Kennelbad e.V.“ auf die Radelnden wartete. 2002 wurde der Verein zum Erhalt des Bades gegründet. Nähere Informationen auf: www.kennel-bad.de.

Am 20. August führte die dritte und letzte Tour des Sommers 2023 zum **Pfälzer-Weinmarkt** in die Innenstadt, wo vor allem leckere Weine verkostet werden konnten.

Vielen Dank an Martin Kayser für seine schönen und abwechslungsreichen Touren! Wir freuen uns schon auf die nächsten Touren.

Katja Staroste

Mitteilung aus dem Bundestag: DR. PANTAZIS berichtet

Liebe Braunschweigerinnen, liebe Braunschweiger,

die Terrororganisation Hamas hat bei ihren zahlreichen Anschlägen in Israel Hunderte Menschen getötet, misshandelt, vergewaltigt oder entführt. Meine Gedanken sind bei all den Menschen und ihren Familien, Freundinnen und Freunden. Diese Schandtaten der Hamas sind durch nichts zu rechtfertigen. Es sind feige, terroristische Anschläge mit vielen unschuldigen Opfern. Wir stehen in voller Solidarität zu Israel.

Ich sorge mich um die Sicherheit jüdischen Lebens in unserer Stadt. Es hat mich zutiefst erschüttert, dass Jugendliche vor dem Braunschweiger Rathaus die israelische Flagge – und damit ein Zeichen der Solidarität mit Israel und seiner Bevölkerung – gestohlen haben. Ich danke dem Zeugen, der den Diebstahl an jenem Abend gemeldet hat, sowie der Braunschweiger Polizei für ihre schnelle Reaktion. Nur dank des großräumigen Polizeieinsatzes konnten die Täter rasch ermittelt und gestellt werden.

Bund fördert Planung des „Zentrum für Musik“ mit 500 000 Euro

Das Projekt „Zentrum für Musik“ der Stadt Braunschweig erhält Bundesmittel in Höhe von 500.000 Euro für die Planungsphase des Projekts. Das Geld stammt aus dem bundesweiten Förderprogramm „Kulturinvest“. Ich freue mich, dass der Bund das Projekt

bereits zu diesem frühen Zeitpunkt unterstützt. Das unterstreicht die nationale Bedeutung, die dem angedachten Neubau der Musikschule mit integriertem Konzertsaal am Standort Viewegsgarten zukommt. Mit dem „Zentrum für Musik“ geht die SPD in Braunschweig ein zentrales Wahlversprechen aus dem Kommunalwahlkampf an.

Ich freue mich, dass in den vergangenen Wochen nicht nur das „Zentrum für Musik“, sondern auch **zwei weitere Projekte in Braunschweig Förderungen durch den Bund** erhalten haben: Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert im Rahmen des Bundesprogramms **„Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“** einen Tanzworkshop für Kinder und Jugendliche des Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Braunschweig-Salzgitter, mit knapp 2.000 Euro. Außerdem kann sich das **IT-Unternehmen biqx GmbH im Rahmen des Förderprogramms „InnoNT“** über eine Förderung in Höhe von 1,3 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr freuen.

Herzlichst, Ihr Dr. Christos Pantazis
MdB

Für Anregungen, Fragen oder Kritik stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:
Wahlkreisbüro DR. PANTAZIS MdB,
38100 Braunschweig,
E-Mail: christos.pantazis@bundestag.de,
Tel: 0531 480 98 22.

SPD Soziale Politik für Dich.

DR. CHRISTOS PANTAZIS

Für Braunschweig im Bundestag

Für Sie da:

christos.pantazis@bundestag.de



Stöckheim:

Jugendliche planen ihren Jugendplatz



Die städtische Kinder- und Jugendarbeit, unterstützt vom Stöckheimer Jugendzentrum, lud am 08. September Jugendliche dazu ein, sich an der Neugestaltung des Jugendplatzes am Bruchweg zu beteiligen. Über 40 weibliche und männliche Jugendliche kamen und machten engagiert mit.

Dabei hatte sich eine Gruppe der Jugendfeuerwehr besonders gründlich vorbereitet, sie möchten den Jugendplatz auch für ihre Übungen nutzen.

Moderiert vom erfahrenen Jugendamtsmitarbeiter Thomas Jahns **erarbeiteten die Jugendlichen eine Hitliste ihrer Wünsche**. An der Spitze stehen eine **Basketball-Anlage, Hindernisparcours**, besonders von den Mädchen wurden eine **Nestschaukel** und **Trampoline** genannt. Die zahlreichen und kreativen Vorschläge gehen in die Neuplanung des Jugendplatzes ein, die im Bezirksrat beschlossen werden soll. Mit den Jugendlichen hofft der Bezirkskurier auf eine baldige Umsetzung! *Carola Kirsch*

Ortsfeuerwehr Stöckheim gewinnt

Beim Tag der Feuerwehr in der Braunschweiger Innenstadt am 10. September sorgten über 510 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, der Berufsfeuerwehr und der Werkfeuerwehr des Flughafen Braunschweig-Wolfsburg für ein großes Feuerwehrfest.



Beim Leistungsvergleich der Freiwilligen Feuerwehr starteten 30 Teams aus 25 Ortsfeuerwehren in drei Disziplinen. Am Ende siegte die Ortsfeuerwehr Stöckheim (siehe Foto). Herzlichen Glückwunsch, eine klasse Leistung!

MuiM - Mit uns in Merverode Bürgerschaftliche Hilfe für Geflüchtete

Sommerfest, Sonne,

Spiel und Spaß



Am 10. September, bei herrlichem Sonnenschein, fand zum nunmehr fünften Mal das Sommerfest in der Geflüchteten-Unterkunft Merverode statt. Veranstalterin war die Initiative „MuiM Mit uns in Merverode - Bürgerschaftliche Hilfe für Geflüchtete“, wieder unterstützt von der AWO „Heidberg aktiv“. Spiel-, Bastel- und Musikaktivitäten boten ehrenamtlich Tätige an. Besondere künstlerische Angebote sowie die musikalische Umrahmung

waren durch einen Zuschuss des Stadtbezirksrats Süd ermöglicht worden.

Das Bufett mit etlichen Spezialitäten aus den Herkunftsländern der Geflüchteten war von den Gästen gut gefüllt worden und bestens besucht. Die Kinder waren den ganzen Nachmittag engagiert im Hof der Unterkunft unterwegs, hatten ihren Spaß und lernten auch Neues kennen. An den Kindern wiederum freuten sich die Erwachsenen und

mancher Kontakt wurde geknüpft: Ein rundum gelungenes Fest!

Ein noch ausbaufähiges Ziel dieser Veranstaltungen ist, die in der Unterkunft

Wohnenden mit Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadtteile zusammenzubringen. Nächste Gelegenheit wird sich bei der Adventsfeier ergeben. Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sind hierzu schon heute herzlich eingeladen - gern mit Ihren Kindern. **Und wenn sich der eine oder andere von Ihnen für eine Mitarbeit in unserer Initiative interessiert: Herzlich gern!**

*Udo Gebauhr, MuiM
mit.uns.in.merverode@t-online.de*



Impressum:

Bezirkskurier - Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Herausgeber: SPD Ortsverein Stöckheim-Leiferde, Schlossstraße 8, 38100 Braunschweig

Verantwortlich: Eva Lavon

info@spd-stoekheim-leiferde.de, www.spd-stoekheim-leiferde.de

info@braunschweig-süd.de

Facebook: SPDstoele | SPD Stöckheim-Leiferde

Redaktion: S. Brozat-Essen, M. Disterheft, M. Kayser, C. Kirsch, G. Kleinöder, E. Lavon,

B. Reinhart, R. Siekmann, A. Staicu, A. Thiele

Bankverbindung: IBAN DE23 2505 0000 0002 9525 54, BIC NOLADE2HXXX

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, Groß Oesingen